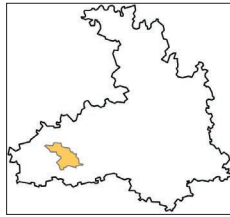
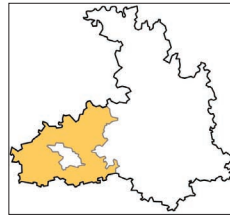


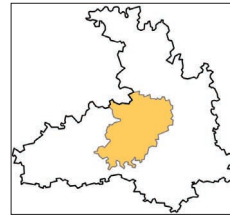
Heilbronn-Franken



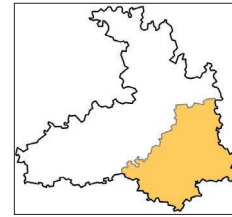
Stadtkreis Heilbronn



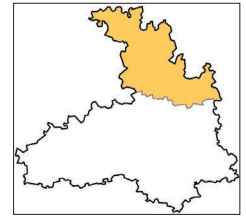
Landkreis Heilbronn



Hohenlohekreis



Lkr. Schwäbisch Hall



Main-Tauber-Kreis

Im Spiegel der INTERESSEN

Heilbronn-Franken ist die flächenmäßig größte aller zwölf Regionen in Baden-Württemberg. Ländlicher Raum und Landwirtschaft sind eng verknüpft. Dabei ist der Wandel in der Landwirtschaft unverkennbar. | **Von Klaus Mandel**

In der Region Heilbronn-Franken spielt die Landwirtschaft nach wie vor eine wichtige Rolle. Ackerbau in den Gäulandschaften, Viehzucht auf den Hochflächen der Hohenloher und Haller Ebene, Forstwirtschaft im Schwäbisch-Fränkischen Wald sowie Wein- und Obst-anbau in den wärmebegünstigten Fluss-tälern sorgen für eine vielfältige Land-schaft mit abwechslungsreichen offenen Ackerflächen, Wiesen und dörflichen Siedlungen, die auch heute noch häufig von Streuobstbeständen umgeben sind.

Wer sich von der vermeintlichen Idylle nicht blenden lässt, kann aber den Wandel, den die Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten erlebt hat, nicht ver-kennen. In Heilbronn-Franken gab es im Jahr 2007 nur noch halb so viele land-wirtschaftliche Betriebe wie 20 Jahre zuvor. Gleichzeitig ging die landwirt-schaftlich genutzte Fläche um 1,6 Pro-zent zurück, sodass immer größere Ein-heiten entstanden. Zwar sind die Höfe im bundesweiten Vergleich eher kleinstruk-turiert, dennoch ist die durchschnittliche Betriebsgröße von 15,8 Hektar (1991) auf immerhin 27,8 Hektar gestiegen. Die größten Betriebe gibt es am Nord- und Nordwestrand des Landkreises Heilbronn sowie im Main-Tauber-Kreis.

Der Strukturwandel hat zunächst vor allem zu einem Rückgang der Haupt-erwerbsbetriebe geführt, deren Anteil 1979

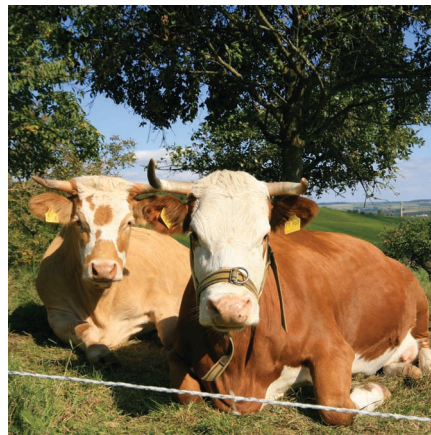


FOTO: Fatima Bakhouche

Landwirtschaftliche Idylle: Glückliche Kühe sind nicht nur bei Bretzfeld anzutreffen.

noch bei 50 Prozent lag und bis 1995 auf unter 40 Prozent sank. Seither kam es zu einer Stabilisierung, der Anteil der Haupterwerbsbetriebe stieg sogar wieder leicht an. Haupterwerbsbetriebe dominieren eindeutig die landwirtschaftliche Pro-duktion, denn sie bewirtschaften knapp drei Viertel der von Familienbetrieben ge-nutzten landwirtschaftlichen Flächen.

Trotz des Strukturwandels ist die öko-nomische Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft in der Region höher als in Baden-Württemberg. Drei Prozent der Erwerbstätigen gehen in diesem Bereich ihrer Arbeit nach, im Land sind es nur 1,8 Prozent. Der Bruttowertschöpfungs-

anteil liegt bei 1,2 Prozent (Baden-Würt-temberg: 0,7 Prozent). Weil Landschaft und Landwirtschaft Spiegel der Gesell-schaft sind, deuten sie auf ein kompli-ziertes Kräftefeld hin, zu dem der Preis-verfall der klassischen Produkte wie Getreide und Milch, die Positionierung von Regionalmarken wie das Schwä-bisch-Hällische Schwein und bœuf de Hohenlohe, die Etablierung des ökologi-schen Landbaus und neue finanzielle Standbeine bei der Energie- und Strom-produktion sowie im Tourismus zählen.

Gerade in der Landwirtschaft ist das Wirtschaften immer auch mit ethischen Fragestellungen verbunden, was die Kurzformel „Tafel oder Tank“ auf den Punkt bringt. Wie findet man die Balance zwischen Landschaft, Landwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz, wenn bei der Stromproduktion über Biogas im Ver-gleich zur Fotovoltaik acht- bis zehnmal so viel Fläche für die Pflanzenproduktion gebraucht wird und eine Windkraftanlage den gleichen Ertrag wie fünf bis sechs Hektar Fotovoltaik bringt?

Der Regionalverband Heilbronn-Fran-ken hat in seinem Regionalplan neben Gebieten für die Landwirtschaft auch Flächen für die Windkraft und bald auch für Fotovoltaik ausgewiesen, um einen Ausgleich zwischen den unterschiedli-chen Interessen zu erreichen. Es zeichnet sich ab, dass das Spannungsfeld Land-schaft und Landwirtschaft weiterhin eine hohe Dynamik hat. Deshalb gilt es, mit allen im Gespräch zu bleiben.

Unser Autor Klaus Mandel (49) ist Di- rektor des Regionalverbandes Heilbronn-Franken.



Regionalverband Heilbronn-Franken · Frankfurter Straße 8 · 74072 Heilbronn · Tel. 0 71 31/62 10-0 · Fax 0 71 31/62 10-29
info@regionalverband-heilbronn-franken.de · www.regionalverband-heilbronn-franken.de